

DER Wiedehopf

(U P U P A E P O P S)

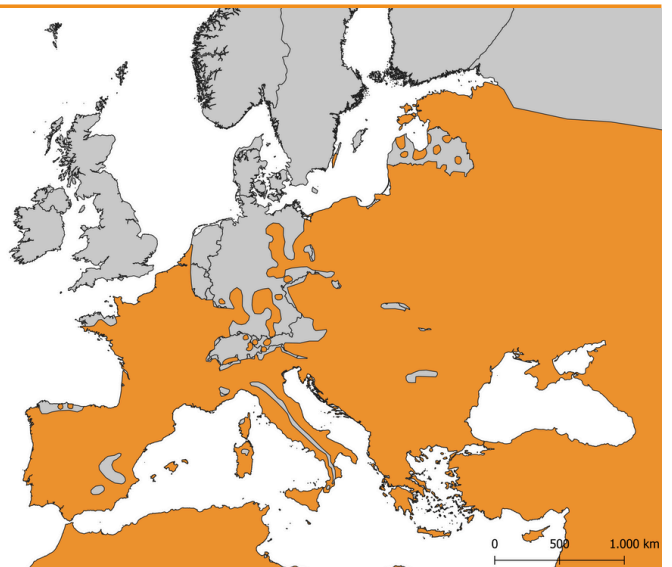


Merkmale

- Ca. 26-29 cm groß
- Langer, dünner, gebogener Schnabel
- Kurze Beine
- Aufrichtbare Federhaube auf dem Kopf
- Hellorange-braune Federn am Körper
- Schwarz-weiß gebänderte Schwingen

Verbreitung

- Die wichtigsten Verbreitungsgebiete in Deutschland sind der Kaiserstuhl, die Nemitzer Heide, das Wendland und der nördliche Ortenaukreis (23 Brutreviere in 2010)
- Über die Landesgrenzen hinaus kommt der Wiedehopf in Nordafrika, von Eurasien bis Sumatra und in Ostchina vor



DER **Wiedehopf**

Nahrung

- Hauptsächlich größere Insektenarten wie (Maulwurfs-)Grillen, Käfer, Schmetterlingsraupen und Heuschrecken
- Darüber hinaus dienen auch Spinnen, Asseln, Tausendfüßer, Regenwürmer und Schnecken als Nahrungsangebot
- Die Nahrungssuche findet vorwiegend auf dem Boden statt, der durch den charakteristischen Schnabel effektiv durchkämmt werden kann

Lebensraum

- Der Wiedehopf bevorzugt offene Landschaften warmtrockener Klimate mit kurzer, schütterer Pflanzendecke zur Bodenjagd
- Sandige Böden wie in Weinbergen oder Tagebaufolgelandschaften bieten ebenfalls sehr gute Bedingungen
- Zum Brüten nutzt er Gebäudenischen, Nistkästen, Holzstapel, Höhlen in Felsspalten oder älteren, ausgefaulten Bäumen

Lebensweise

- Als Zugvogel klassifiziert, zieht der Wiedehopf im Spätsommer zum Überwintern ins tropische Afrika, die Sahelzone und teilweise in die Mittelmeerregion. Ab März/April begibt er sich auf die Rückreise in sein Brutgebiet
- Das Zugverhalten ist klimaabhängig: Südliche Populationen verbleiben mitunter in ihren Brutgebieten
- Der Wiedehopf sondert zur Verteidigung ein übelriechendes Sekret über die Bürzeldrüse ab
- Sie leben einzeln oder paarweise; auf dem Zug bilden sie kleine Trupps
- Das Männchen sucht nach Ankunft im ca. 100ha großen Brutrevier einen geeigneten Nistplatz und versucht von exponierten Standorten aus das Weibchen mit Gesang anzulocken
- Der Balzruf ist ein dreisilbiges „hup hup hup“
- Die Nesthöhe beträgt zwischen 0 und 10 Metern
- Die Eiablage findet frühestens am 16.-20. April (Oberrheinebene), hauptsächlich jedoch im Mai statt
- Der Wiedehopf brütet 1-2 mal im Jahr mit einer Brutdauer von 15-16 Tagen; Zweitbruten gelten als selten und beginnen am 20.-24 Juli
- Die Nestlingszeit beträgt 23-28 Tage. Nach Ausflug wird noch eine Woche durch Altvögel gefüttert. Der Familienverband wird nach 4-5 Wochen verlassen

DER **Wiedehopf**

Gefährdung

- Rote Liste Deutschland Kategorie 3 (gefährdet); Trend: zunehmend
 - Profitiert vom Klimawandel, der Bestand wächst in Deutschland wieder
 - Etwa 650–800 Brutpaare in Deutschland
-

Bedrohung

- Hauptsächlich anthropogener Einfluss auf Lebensraum
 - Verlust von Nahrungshabitaten durch Flurbereinigungsmaßnahmen und die Umwandlung von Feld-/Obstgärten in gepflegte Kleingärten
 - Verlust von Brutplätzen, Eutrophierung und Verbrachung von kurzrasigem Grünland sowie Siedlungs- und Straßenbau
-

Schutzmaßnahmen

- Feldgehölze, Erhalt von Obstbaumbeständen
 - Wiedehopf Nistkästen in geringer Bodenhöhe etablieren
 - Niströhren (die ebenfalls vom Steinkauz gerne angenommen werden)
 - Im Wiedehopf Brutgebiet den Pestizid-/Düngemittleinsatz deutlich reduzieren, um Nahrungsangebot sicherzustellen
-

Weitere Arten, die von den Schutzmaßnahmen profitieren

- Steinkauz
 - Westliche Smaragdeidechse
 - Steinschmätzer und andere Vogelarten
-

Weiterführende Links & Literatur

- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/wahl-2022/31166.html>
- <https://www.avi-fauna.info/hopfvoegel/wiedehopf/>
- <https://www.bund-bawue.de/tiere-pflanzen/artenschutz/heimische-arten-entdecken/wiedehopf>
- <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/vogel-des-jahres/1976-wiedehopf/index.html>
- https://natura2000.rlp.de/n2000-sb-bwp/steckbrief_arten.php?sba_code=A232

